

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

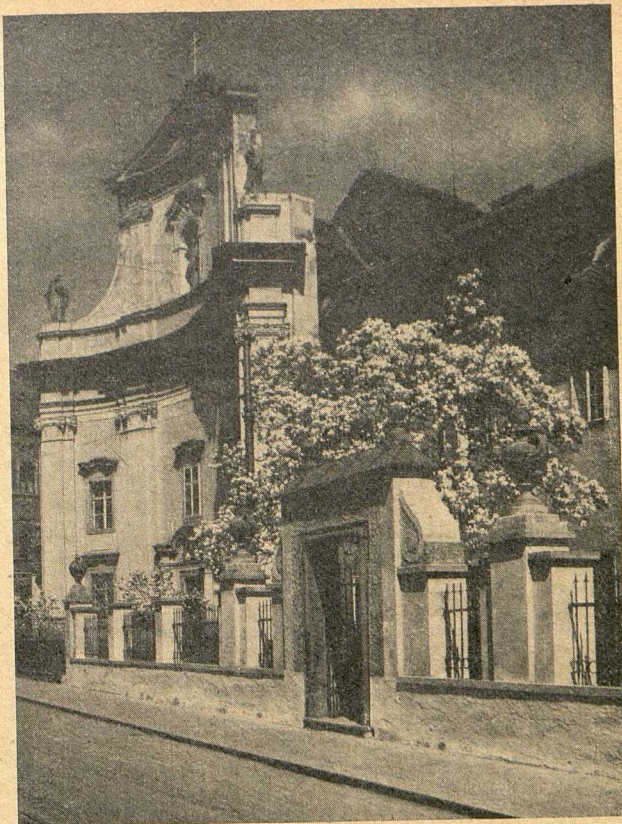
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Klosterfront jenen kleinen, schmalen Gartenhof, der einer der schönsten, malerischsten Winkel der alten Linzer „Vorstadt“ ist. Die zierliche Barockfassade der Kirche, der Klostertrakt mit seinem Uhrtürmchen, der alte feierliche Klosterzugang mit seinem Doppeltor, der große Magnolienbaum, der alljährlich zu einem zarten Blütenwunder im steinernen Grau der Großstadt wird, der sinnvolle Schmuck der Anlage durch das Bischof-Dr.-Sittmair-Denkmal — all das schafft ein Bild von schönster baulicher Harmonie. Es ist darum auch außerordentlich zu begrüßen, wenn getrachtet wird, im Zuge der notwendigen Verbreiterung der Herrenstraße dieses kleine, träumerische Idyll in der Großstadt möglichst unverfehrt zu erhalten. Wenn auch die Abtragung des vorderen Teiles des Apothekenstöckls mit seinen überaus stimmungsvollen Innenräumen notwendig und eine Verkleinerung des Gartenwinkels damit unvermeidlich ist, wird man doch die Ursprünglichkeit dieser kleinen Anlage möglichst schonen und nur die Einfriedung, von der Kirche beginnend, etwas zurücksetzen. Dabei wäre auch auf eine dem Klosterbau möglichst angepaßte Gestaltung des notwendigen, in die Baulinie zurückgerückten Neubaus sorgsames Augenmerk zu richten.

Blütenwunder in der Großstadt. Der blühende Magnolienbaum bei der Bräuerkirche. Aufnahme: Alois Schwarz



75 Jahre Linzer Dombau

Am 1. Mai sind 75 Jahre verfloßen seit dem Beginn des Linzer Dombaus. Am 8. Dezember 1854 wurde der Glaubenssatz von der Unbefleckten Empfängnis Mariä verkündet und zu Ehren der Unbefleckten, zugleich als ein Zeichen der

neu erwachten Glaubensbegeisterung, beschloß der große Bischof Franz Josef Rudigier den gewaltigen Bau des Domes aufzuführen. Das feierliche Fest der Grundsteinlegung, das unser Bild, ein Gedenkblatt von Josef Edlbacher zeigt, fand am 1. Mai 1862 statt. Der Zeichner hat die Szene des Einzuges der Festprozession auf den reichgeschmückten Bauplatz festgehalten, im Vordergrund die beiden assistierenden Bischöfe, hinter ihnen Bischof Rudigier.

Zum ersten Dombaumeister wurde Vinzenz Stah aus Köln bestellt, der den Bau bis zu seinem Tode (1898) leitete.

